

Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.
Wochentag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 9.00 RM.
Der letzte Alltag, Unterhaltungsblätter.
und Rundfunkgeräte abgegeben. Im Falle höherer Gewalt wird kein
Schadensatz geleistet.

Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeige kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Geschäftspreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Prei-
sliste Nr. 8. Anzeigannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. VII 600

Ernst und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. — Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 105

Sonntag, den 30. Ernting 1936

29. Jahrgang.



Rundfunk als Kulturträger Dr. Goebbels eröffnet die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung

Die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1936, eine Schau technischer Wunder und Erfindungen, in Gegenwart von Mitgliedern der Reichs-, Staats- und Ministerien, der Partei, von ausländischen Diplomaten und von Vertretern aus Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, feierlich eröffnet worden.

Der feierlichen Amt leitete der Fanfarenmarsch auf das Rundfunkzentrum "Festen und des Lebens" ein. Dann wurde das "Feierliche Vorspiel zu einer nationalsozialistischen Feier" von Karl Ehrenberg durch das Große Fanforchor des Deutschen Rundfunksenders vorgezogen.

Die Begrüßungsansprache hielt der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Lipper, der nach Begrüßungsworten des Reichsministers Dr. Goebbels mit dem Zustandekommen dieser Ausstellung zufrieden war. Auch die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung werde in ihrem innersten Wesen und in ihrem äußerenilde wieder eine Werbung für Deutschland sein.

Der zweite Redner, Dr. Goetz, der Leiter der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsgruppe Elektro-Industrie, vollzog den ungeheuren Aufstieg der gesamten deutschen Rundfunkwirtschaft sowie die Erfolge des Volksenders. Daraus nahm

Reichsminister Dr. Goebbels

zu Wort zu der Eröffnungsansprache. Dr. Goebbels setzte einleitend auf jene Pessimisten und Kritiker hin, die der Machtgreifung des Nationalsozialismus einen völkerlichen politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands in kurzer Zeit vorausgesagt haben und stellte dem das gigantische Aufbauwerk des Führers gegenüber. Heute seien jene, die damals nicht müde wurden, schwärz zu leben und zu schmähen, die immer wieder lebendende Reihe nationalsozialistischer Erfolge für geradezu selbstverständlich. Dauch aber irgendwo ein Hindernis aus, dann sei diejenigen Kritikern das Aufbauwerk schnell vergessen, und man sehe nur noch die Schwierigkeiten. Daher sei es gut, daß nun und wieder auf bestimmten Spezialgebieten einen Generalüberblick zahlreicher Erfolge zu verschaffen, um an ihnen die Bedeutungslosigkeit gelegentlicher Rückschläge, die hier und da im Verlauf einer Entwicklung immer wieder verzeichnet werden müssten, zu erkennen.

Der deutsche Rundfunk, der sich heute zum vierten Mal in einer großen Gesamtheit dem nationalsozialistischen Deutschland zeige, habe in dem hinter uns liegenden Rundfunkjahr allein mit seinem Olympia-Westfender eine Leistung vollbracht, die einzigartig in der Welt darstelle. Durch die umfassenden technischen Vorbereitungen des deutschen Rundfunks habe die ganze Welt an den Olympischen Spielen 1936 teilnehmen können.

Allein in 28 Sprachen wurde vom Olympia-Westfender gesendet, 140 Sprecher gelangten zum Einsatz, von denen 70 von ausländischen Nationen nach Berlin gefördert wurden. In den 16 Tagen der Olympischen Spiele lagen über 3000 Berichte zur Sendung. Davon gingen 30 über die deutschen und 2500 über die ausländischen Sender. Allein 10 000 Schallplatten wurden in den Hauptbüros der Welt aufgenommen.

220 Mikrofone standen auf den Olympischen Kampfbällen ihres Einsatzes. Es erwies sich als notwendig, 100 Rundfunkzentralen einzurichten, die von 29 europäischen und außereuropäischen Sendegerüsten benutzt wurden. Die Hauptschalttafel mit einer Länge von 21 Metern und einer Höhe von 2½ Metern wies 10 000 Eingangsburgen auf und ist geradezu als ein Wunderwerk der Technik zu bezeichnen. Es könnten zur gleichen Zeit 20 Sendungen auf Platten genommen werden und 30 verschiedene Sendungen nach allen Erdteilen zur Auslösung geplanten.

Ganz 7,5 Millionen Rundfunkhörer

Die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer hat in den hinter uns liegenden Jahren wieder um fast eine Million von 6 516 732 auf 7 404 144 erhöht worden. Damit marschiere Deutschland an bezüglich der Höhde der Rundfunkteilnehmer mit England an zweiter Stelle.

Das außerordentliche Anwachsen der Besucherzahl der Rundfunkausstellungen in Berlin hat 144 000 Menschen im Jahre 1933 auf 480 000 Menschen im Jahre 1935 bewirkt das erhöhte Interesse am deutschen Rundfunk, das auch nicht ohne Einfluss auf den Absatz von Rundfunkempfängern geblieben sei. Im Rundfunkgeschäftsjahr 1932/33 seien 1 340 000 Geräte, im vorigen Rundfunkgeschäftsjahr 1 829 000 Geräte und in diesem Jahr seien 2 300 000 Geräte abgefeiert worden.

Es ist zu berücksichtigen, daß das Hauptgeschäft erst

in den kommenden zwölfmonaten einsetzt. Von zwei Millionen Volksempfängern "VE 301" seien bereits 1 944 886 verkauft.

Die Zahl der im deutschen Rundfunk angestellten Personen setzt von 2019 Festgestellten im Januar 1933 auf 3166 im Jahre 1935 und 3395 bis zum 30. Juni dieses Jahres gestiegen. Während im Rundfunkjahr 1932/33 260 000 Ministranten zu vergleichen waren, seien es im Jahre 1935/36 650 000 Mitwirkungen gewesen.

Während — wie Reichsminister Dr. Goebbels betont — früher von "Honore und Sendegabe" sprach, seien heute für den gleichen Zweck 17 Millionen RM zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Feststellung, daß von den gesamten, dem Rundfunk zur Verfügung stehenden Mitteln 74 v. H. auf die Sendungen 16 v. H. auf die Technik und 10 v. H. auf die Verwaltung entfallen.

Reichsminister Dr. Goebbels gab ferner bekannt, daß auch die Leistungen des für die Verbindung des gesamten Auslandsdeutschstums mit der gesamten Volkgemeinschaft so weitgehend Deutsches Kürzel willensförderers eine außerordentliche Steigerung erfahren haben. Es werden zur Zeit sechs Zonen erschafft, und zwar Afrika, Südostasien mit Australien, Ostasien, Südamerika, Mittelamerika und Nordamerika. Die Zahl der augenblicklich betriebenen Rundfunkstrahlen beträgt 12.

Neben dem Fernsehen habe der deutsche Rundfunk auch im Fernsehen einen außerordentlichen Ausbau erfahren. Am 15. Januar 1936 wurde der regelmäßige Fernsehbetrieb des Fernsehenders Pauliow-Berlin aufgenommen. Während der 16 olympischen Tage kommen in 25 Fernsehsälen über 150 000 Volksgenossen an den Olympischen Spielen unmittelbar teilnehmen.

Die kulturellen Leistungen

Der Minister würdigte dann die großen kulturellen Leistungen des deutschen Rundfunks in dem hinter uns liegenden Rundfunkjahr, so z. B. die Sendungen des großen Mozart-Zyklus, die Meisterkonzerte des deutschen Rundfunks, in denen lebende deutsche Künstler von Weltreise zur Sendung gelangten, und die Übertragung der Festauflösung "Lohengrin" aus Bayreuth in fast die ganze Welt.

Einen gebührenden Anteil an den Rundfunkprogrammen des hinter uns liegenden Jahres habe auch die Volksfestsicherung gehabt. Dadurch, daß ein Volksgerüste sich lächenhaft und primitiv künstlerisch betätigten, erwachte in ihm nicht nur eine bisher nicht gesehne Freude am Dasein, sondern er wird im Laufe der Zeit auch aufnahmefreudig für die große Kunst selbst. Die Volksfestsicherung beachtigte nicht, Kunst für das Volk zu bringen, sondern eine neue Volkskunst zum Leben zu erwecken.

Reichsminister Dr. Goebbels gab dann eine Reihe von Gesichtspunkten für die

Programmgestaltung:

1. Bei einer Teilnehmerzahl von fast 7,5 Millionen, die einer regelmäßigen Mithörerzahl von etwa 30 Millionen entspricht, muß das Programm des Rundfunks nach der unterhaltsamen wie nach der künstlerischen Seite entsprechend seiner Massenwöhlerschaft möglichst vielseitig sein.

2. Es ist selbstverständlich, daß bei einem Tagesprogramm eines einzigen Senders, das meistens von morgens 6 bis nachts 1 Uhr ununterbrochen abrollt, im Laufe der Zeit auch manche Minderwertigkeit mit unterlaufen muß. Es ist ungerecht, vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein ein Rundfunkprogramm abzuhören, seine Höhepunkte zu vergessen und seine Tiefpunkte zu kritisieren.

3. Das Niveau des Rundfunkprogramms darf nie zu tief gesetzt, aber auch nicht zu hoch geistraubt werden. Die Sendung muß darauf Bedacht nehmen, daß sie von Millionen Teilnehmern nicht nur gehört, sondern auch verstanden werden will.

4. Das Programm des Rundfunks muß so gestaltet werden, daß es den vermöhnenden Geschmack noch interessiert und dem anspruchsvollen noch gefällig und verständlich erscheint. Dabei soll besonderer Bedacht gerade auf Entspannung und Unterhaltung gelegt werden, weil die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Rundfunkteilnehmer meistens vom Leben sehr hart und unerbittlich angefegt wird und Anspruch darauf hat, in den wenigen Ruhe- und Mußestunden nun auch wirkliche Entspannung und Erholung zu finden. Demgegenüber fallen die wenigen, die nur von Kant und Hegel ernährt werden wollen, kaum ins Gewicht.

5. Es ist nicht wahr, daß Rundfunk oder Film der Kultur Schaden zugefügt hätten. Die Millionen Menschen

welch verstreut in den deutschen Städten und Dörfern, auf einsamen Gehöften, werden es dem technischen Mirakel des Rundfunks zu danken wissen, daß es ihnen in ihrer Einsamkeit und Weltabgeslossenheit das Wunder des Lebens ins Haus bringt, sie mit Städten und Provinzen verbündet und die Klämmer zerstört hilft, die das deutsche Volk geistig und seelisch umschließt.

6. Für die Bildung eines Volles darf niemals der Grundfaß gelten: "Alles oder nichts". Man muß im Gegenteil im ewigen eifrigem bemühen das Bildungsniveau eines Volles zu heben und zu festigen suchen. Der Rundfunk soll seine Zelle mitten im Volk ausschlagen, den Geschmack des Volles durch systematische Arbeit verdauen, sein Bildungsniveau nicht mit Hochmut beläden, sondern mit Liebe und eifernder Hingabe heben.

Das wichtigste Volkserziehungsmittel

Man schmäle uns nicht die Errungenschaften der modernen Bildung; sie haben die Menschen nicht ärmer, sondern reicher gemacht, und vor allem sind die Völker durch sie glücklicher geworden. Das 20. Jahrhundert hat uns wieder die Wege geöffnet für die Schönheiten und Reichtümer des Lebens. Es ist ein Jahrhundert ungeheuer revolutionärer technischer Entwicklung, ein Jahrhundert, das die angespannte Hingabe jedes einzelnen Menschen an sein Tagewerk fordert, ihm aber auch die moderne Technik als Helferin und Lebewiederin eines atemberaubend Tempos und eines mitreißenden Lebensrhythmus

zur Seite stellt. Es ist nicht wahr, daß die ungeheuren dynamischen Kräfte dieses Jahrhunderts Feinde des Menschen seien; sie sind seine Diener und Freunde, wenn eine kluge und überlegene Staatsführung die Kunst herstellt, sie zu regulieren, zu führen und planmäßig einzusetzen. Was früher das eifersüchtig bewachte Vorrecht der sogenannten oberen Beflauen aufstand war, das beginnt nun unter tatkräftiger Mithilfe der modernen Technik Gemeinbesitz eines ganzen Volles zu werden.

Das alles erfordert auch neue Formen in Politik und Wirtschaft. Der sozialistische Volksstaat nationalsozialistischer Prägung sei das sinn- und augenfällige Ergebnis dieser politisch revolutionären Umgestaltung. Im Rahmen einer ganz neuartigen Menschenführung, wie sie vom Nationalsozialismus zum ersten Male praktisch eingeleitet wurde, ist der Rundfunk dazu eines der modernen und wichtigsten Volkserziehungs-, Volksführungs- und Volksbildungsmittel. Darum resortiert auch der Rundfunk bei uns nicht wie in allen anderen Ländern bei einem politischen Ministerium.

Reichsminister Dr. Goebbels schloß mit dem Wunsch, daß auch von der diesjährigen Schau des deutschen Rundfunkwesens ein starker Impuls ausgehen möge und daß auch sie mithilfe möge, die deutsche Volkgemeinschaft zu zähmen und die Kraft und die Fähigkeit des Rundfunks selbst zu vermehren, Glück und Frieden den deutschen Menschen zu bringen. Mit Worten des Dankes an alle, die an der Gestaltung des Rundfunks mitwirkten, erklärte der Minister die Ausstellung für eröffnet.

Nach dem Gefang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes brachte ein Gemischter Chor zwei Kompositionen von Bruno Stürmer-Kassel zum Vortrag: "Nun ist die Arbeit wieder Segen" und "An Deutschland". Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner An- und Absahrt stürmisch begrüßt.

Rüdiger Dr. Schachts aus Paris

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Freitagmittag im fahrräumlichen Flugzeug von Paris nach Berlin zurückgekehrt. Vor seiner Abreise stattete der Reichsbankpräsident dem französischen Ministerpräsidenten einen längeren Abschiedsbesuch ab. Auf dem Pariser Flughafen Le Bourget hatten sich zum Abschied neben dem deutschen Botschafter Graf Welz und verschiedenen Mitgliedern der Botschaft der französische Wirtschaftsminister Paul Bost und der Direktor der Bank von Frankreich, Labeyrie, eingefunden.

Übergangsbestimmung zum Reiseabkommen

Der Höchstbetrag zunächst auf 250 RM festgesetzt.

Berlin, 28. August. Der für Reisen nach Österreich grundsätzlich vorgesehene monatliche Höchstbetrag von 500 RM ist für erste auf 250 RM festgesetzt worden, um angesichts der vorläufig noch nicht in unbefristeter Maße zur Verfügung stehenden Mittel möglichst vielen Reisenden die Reise nach Österreich zu ermöglichen. In Ausnahmefällen und bei Vorliegen besonderer Umstände kann ein höherer Betrag bewilligt werden.

Neuer Gesandter für Ägypten

Der Führer und Reichskanzler hat den Generalkonsul i. e. R. Freiherrn von Ow-Bachendorf zum Gesandten in Kairo ernannt.

Noch keine Entscheidung

Jordaner der Kämpfe um Irún

Nach einer ruhigen Nacht sind die Kämpfe um Irún freitag mittag wieder ausgelöscht. In den Mittagsstunden des Freitag nahm die Artillerieabteilung der Roten Armei an der Front bei Fuenterroba und Irún wesentlich zu. Die Einschläge der 15-Zentimeter-Granaten auf den im Süden der nationalistischen Truppen liegenden Höhenzügen waren deutlich erkennbar. Gleichzeitig lebte auch das Infanterie- und Maschinengewehrfire zu beiden Seiten von San Marcial auf. Starke Handgranatendetonationen sind unmittelbar westlich von Vitoria zu hören.

Die Angreifer müssen das Gelände schritt für Schritt in ihren Reihen bringen, da die Verteidigungsstellungen der Roten außerordentlich geschickt angelegt sind. Das Gelände ist mit Toren und elektrisch gesetzten Leitungen sowie mit Sollersperre gesichert. In Ambacht dieser hartnäckigen Verteidigung dienten auch der Freitag den Nationalisten lediglich einige hundert Meter Gelände gewinnen.

Bei dem Artilleriebeschuss der letzten Tage ist auch die Wasserleitung von Irún etwa drei Kilometer vor der Stadt angeschossen worden. Die hoch in die Luft schießende Wasserleitung ist von Hendaye aus deutlich zu sehen.

Der ruhige Verlauf der Nacht zum Freitag an der Front von Irún — San Sebastián läßt daran schließen, daß die nationalistischen Truppen gewisse Umgruppierungen vorgenommen und sich neue Ausgangsstellungen für den weiteren Angriff geschaffen haben. Tatsächlich trafen auch während der Nacht Verstärkungen von Mannschaften und Material für die hier angreifenden marionistischen Truppen ein. Eine Zweifel hat sich die Leitung der Angreifer hinsichtlich der Stärke des roten Gegners verrechnet.

Man glaubte nicht auf einen derart hartnäckigen Widerstand zu stoßen, der auch rein technisch mit den modernen Mitteln von den bei den Roten befindlichen ausländischen Kommunisten organisiert worden ist. Diese Tatsache erklärt das langsame Vorwärtskommen der Nationalisten. Hinsichtlich der Verluste am Donnerstag steht ziemlich einwandfrei fest, daß sie bei den Nationalisten etwa 20 Tote und bei den Roten 130 Opfer beragen haben.

Die Meldung über den Bombenabwurf eines spanischen roten Flugzeuges auf französisches Gebiet wurde am Freitag amtlich bestätigt. Außerdem hat am Donnerstagabend auch noch ein zweites spanisches Flugzeug zwei Bombe in der Nähe des französischen Dörtes Vitoria abgeworfen. Auch mehrere Granateinschläge der roten Artillerie auf der französischen Seite der Grenze konnten festgestellt werden. Durch Infanteriegefechte wurden im Laufe des Donnerstag dreißig Personen französische Staatsangehörigkeit leicht verwundet.

Blutiger Kampf bei Oviedo

Nach den letzten in London vorliegenden Meldungen aus Spanien sollen die Nationalisten einen konzentrischen Angriff auf die Stadt Oviedo unternommen haben, wobei die Truppen der Madrider Regierung 500 Tote verloren hätten. Nach einem Bericht aus dem Hauptquartier der Militärgruppe sollen die südwestlich von Madrid bei Toledo gelegenen Waffen- und Munitionswerke, die als einzige der Regierung verblieben seien, durch ein Unternehmen der Nationalisten zerstört worden sein. — Aus der gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß drei Regierungsluftzeuge abgeschossen worden seien.

Zuchthäusler als Richter

In einer Rundsumansprache stellte General de Llano fest, daß die Marxisten nur noch in einem Drittel Spaniens herrschen. In wenigen Tagen würden sie nur noch ein Fünftel besitzen. — Am Donnerstag hätten nationale Flugzeuge den Flugplatz von Barajas und Cuatro Vientos bombardiert und großen Schaden angerichtet. Die Regierungsluftzeuge seien nicht zur Verfolgung aufgestiegen. Allgemein könne man feststellen, daß die Regierungsluftzeuge unterlegen seien, und die nationale Luftwaffe in den letzten Tagen außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hatte.

In Madrid stritten sich jetzt drei kommunistische Organisationen um die Macht. An der Spitze Sowjetrussen, jüdische Emigranten und der Kommunist Heinz Neumann. — Das Madrider Volksgericht, das über Leben und Tod

politischer Gefangene urteile, setzt sich aus sechs ehemaligen Buchhändlern zusammen, die noch vor zwei Monaten hinter Schloß und Angel saßen.

Neue französische Einmischung

Über die französische Grenze seien übergangsweise neuen Waffen für die Marxisten in Irún eingerissen. Nach wie vor sende die französische Vollfront Waffen und Munition nach Madrid.

Am Hafen von Savona wurde, nachdem sich die Nebel verteilten hatten, der Piratenkreuzer "Miquel Cervantes" gesichtet. Die Hafenbatterien eröffneten sofort das Feuer. Gleich zu Beginn der Beschlehung tauchte ein französischer Kreuzer auf, der schützend vor das Piratenboot stand.

klare Stellungnahme Portugals

Die Vorbehalte und Bedingungen zum Nichteinmischungsabkommen.

Die portugiesische Regierung veröffentlichte die Vorbehalte und Bedingungen Portugals zu dem geplanten Abkommen über Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten. In der Erklärung heißt es: "Die portugiesische Regierung verurteilt die barbarische Art, wie die kommunistische und anarchistische Mitz in den von ihr besetzten Gebieten gegen die Zivilbevölkerung vorgeht. Portugal enthaltet sich einer unmittelbaren oder mittelbaren Einmischung in die inneren Verhältnisse Spaniens unter folgenden Vorbehalten:

Garantie für die nationale Sicherheit und die Unversehrtheit des nationalen Gebietes, für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Freiheit der Staatsbürgter; Anwendung einer eitl. internationale Vereinbarung für den Fall eines Kriegszufalls; Vermittlungskontakt bei den kämpfenden Parteien;

Verteidigung der europäischen Zivilisation, falls in Spanien eine zerstörende Staatsform aus Ruder kommt;

Aufrechterhaltung der Beziehungen mit den zentralen und kolonialen, die Regierungs- oder Verwaltungsrechte in Spanien ausüben; Anerkennung einer der kämpfenden Parteien oder einer neuen Regierung und Aenderung der diplomatischen und konsularischen Vertretung.

Die portugiesische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung weiter, verbietet unmittelbare oder mittelbare Ausfuhr, Wiederausfuhr oder Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien, den spanischen Festungen und der spanischen Zone in Marokko. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Werbung von Freiwilligen für die kämpfenden Parteien, sowie öffentliche Versammlungen oder die Überweisung von öffentlich gesammelten Beträgen zur Fortführung und Unterhaltung des Kampfes gegen den Geist der Abmachungen verboten. Wenn eine der Regierungen, die das Abkommen unterzeichnet, sich an die vorerwähnten Bedingungen nicht hält, betrachtet sich die portugiesische Regierung an die Abmachungen als nicht gebunden.

Die portugiesische Regierung wird den Unterzeichnermächten die von ihr getroffenen Maßnahmen mitteilen und wird den Nichteinmischungspakt als in Kraft treten betracchen, wenn Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien und Sowjetrussland ihm beigetreten sind bzw. sich verpflichtet haben, den Pakt anzuwenden.

Das englisch-ägyptische Bündnis

Weitreichende Bestimmungen des neuen Vertrags

Der Wortlaut des englisch-ägyptischen Vertrages, der nunmehr veröffentlicht worden ist, enthält verschiedene höchst bedeutungsvolle Einzelheiten. Besonders wichtig Ägypten durch den Vertrag zu einem nominal souveränen Staat erhoben, der durch ein eniges Militärbündnis an Großbritannien gebunden ist. Während der Vertrag selbst eine vorläufige Laufdauer von 20 Jahren hat, wird in einer besonderen Klausel ausdrücklich festgelegt, daß das Militärbündnis sozusagen „auf alle Zeiten“ gültig sein soll. Diese Klausel besagt, daß das Bündnis selbst bei einer Revision des übrigen Vertrages aufrechterhalten werden muß. In dem Vertrag verpflichten sich ferner beide Länder, keine Stellung einzunehmen und keinen Vertrag abzuschließen, die zu dem Bündnis im Widerspruch stehen würden, im Falle eines Konflikts mit einem

feindlichen Land.

Das Bündnis ist in folgenden Punkten festgelegt:

1. Der Vertrag ist für 20 Jahre gültig.

2. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

3. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

4. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

5. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

6. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

7. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

8. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

9. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

10. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

11. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

12. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

13. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

14. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

15. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

16. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

17. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

18. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

19. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

20. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

21. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

22. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

23. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

24. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

25. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

26. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

27. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

28. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

29. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

30. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

31. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

32. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

33. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

34. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

35. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

36. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

37. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

38. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

39. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

40. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

41. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

42. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

43. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

44. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

45. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

46. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

47. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

48. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

49. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

50. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

51. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

52. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

53. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

54. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

55. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

56. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

57. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

58. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

59. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

60. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

61. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

62. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

63. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

64. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

65. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

66. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

67. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

68. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

69. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

70. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

71. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

72. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

73. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

74. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

75. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

76. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

77. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

78. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

79. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

80. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

81. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

82. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

83. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

84. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

85. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

86. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

87. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

88. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

89. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

90. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

91. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

92. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

93. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

94. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

95. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

96. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

97. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

98. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

99. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

100. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

101. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

102. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

103. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

104. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

105. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

106. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

107. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

108. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

109. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

110. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

111. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

112. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

113. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

114. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

115. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

116. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

117. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

118. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

119. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

120. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

121. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

122. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

123. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

124. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

125. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

126. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

127. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

128. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

129. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

130. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

131. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

132. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

133. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

134. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

135. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

136. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

137. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

138. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

139. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

140. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

141. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

142. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

143. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

144. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

145. Beide Länder sind verpflichtet, die anderen Mächte zu unterstützen.

146. Beide Länder sind verpflichtet, die

Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. August 1936.

1000 Kriegsopfer besuchen Spangenberg

Selbst des nationalen Erhebung ist es nunmehr schon zur Gemeinschaft mit dem DDC. Motorhandwagen der Ortsgruppe Kassel der NSDAP zusammengefasst. In der Kriegsverletzten und die im Kampf um die nationale Freiheit verhinderten Kameraden, zu einer Fahrt in unser schönes Westfalen einlädt.

Die diesjährige Ausfahrt findet morgen, Sonntag, statt. Die Start der etwa 300 Personenwagen, die für die Schwerbeschädigten von den Männern der NSDAP und der DDC kostenlos zur Verfügung gestellt und geöffnet werden, erfolgt um 9 Uhr vormittags auf dem Parkplatz. Während im vorjährigen das Ziel der Fahrt das Waldecker Land, Bad Wildungen und die alte Stadt Holzminden waren, sind diesmal die Städte Spangenberg, Holzminden und Wellingen als Fahrziel vorgesehen. Jeder muss nun mitbekommen, dass sie die kurzen Stunden, die sie in unserer Stadt verbringen wollen, in bester Erholung verbringen. Um 12 Uhr findet unter Mitwirkung von SA, Führer und Arbeitsdienst auf dem Heldenplatz eine Gedenkfeier für die Toten des Weltkrieges statt, dann die Bevölkerung um stärkste Beteiligung gebeten wird. Außerdem muss die Stadt im vollständigen Flaggenbaum prangen, zur Begrüßung der Besucher.

Die Gesamteinnehmeranzahl beträgt über 1000 Männer. Die NSDAP und die NSDAP des Raftortes haben übernommen, den Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Alle viele der schwerkrankbeschädigten Kameraden an diese einmal im Jahre erfolgende Ausfahrt die einzige sowie ihrer Verwundung dauernd auf den Aufenthalt im Zimmer oder dem Haushalt angewiesen sind. An diesem Tage aber werden sie von Sanitätern des NSKK auf Bogen aus ihren Wohnungen geholt und in weichen, neuen Wagen gebracht, um ihre Heimat zu spüren, für die sie im großen Kriege ihre Gefundenheit hergegeben haben.

Hoffentlich ist der 30. August ein Sonnentag, damit alle Freude bei den alten Soldaten und ihren Betreuern aufkommen kann.

Herzlich willkommen in Spangenberg!

Aus der Geschichte der Stadt Spangenberg

Thiomans garten

Anno domini vergang und neune (1549) sei kunt und zwissem Einem Jedermon noch dem und die will Ein garthe hinterlassen ist Von margareten Thiomans Selig gezeigte an dem Haderwege Ann Joist Armbroster dem Eltern, und ist derselbige garthe derselbigen Margarethen Thiomans Reutenschafft abgetauscht vor dreihig Thaler Jan dem Rauff wie denselbigen Adam Kerner gekauft hatte und Ein Erbar Rath Albie Zu Spangenberg sich das bedacht das man denselbigen garthenn zu gemeiner Stadt nutzen Zu Einer leimfutter gebraucht hatt, Und wenn man keinen leymann mehr dorfest bekommen kunt, sol man denselbigen garthenn der nehesten freundhaft und solch gelt wie obenn vermelt wider zu schenken possem.

Anno D. Fünffzehn Hundert fünfzig acht, hatt Joist Nolde einen gemeinen garden auf dem Liebenbach von Einer Menze zwischen Lorenz Andreas und wilhelmi Schweißer, erlaust vor und umb fünf gulden.

Anno D. 1561 hatt Joh Joist Nolde einen gemeinen garthen an seinem garthen und Jorge Schmitths garthen gegen von Lorenz Andreas, erlaust vor und umb vier Gulden. Justus Steinbach Stadtschultheiß.

F. S.

NSDAP. Der Gauleiter und Staatsrat Heinrich am 25. 8. 1936 die Leitung des Gaupersonalamtes des Gaus Kurhessen dem Pg. Heinz Knost übertragen. Damit erträgt das Gaupersonalamt, das bisher kommissarisch vom Kreisleiter des Kreises Kassel, Pg. Bohl, verwaltet wurde, als Leiter einer der ältesten Willkämpfer der Bewegung und Träger des Goldenen Ehrenabzeichens der NSDAP. Pg. Knost, der seine neue Arbeit bereits übernommen hat, war bisher als Adjutant und engster Mitarbeiter des Beauftragten des Stellvertreters des Führers, Pg. Manderbach, und anschließend als dessen Adjutant in seiner Eigenschaft als Kommandant der Ordensburg Vogelsang tätig.

Arbeitsverhältnis und Wehrdienst. Der zum Arbeits- oder Wehrdienst eingezogene kam vom Tag der Eingliederung seinen Pflichten aus dem Arbeitsvertrag nicht mehr nachkommen, d. h. er ist nicht mehr in der Lage, Arbeiten für den Unternehmer zu leisten. Daraus

folgt aber nicht, dass deshalb das Arbeitsverhältnis als beendet angesehen wäre. Grundsätzlich wird durch die Eingliederung zum Arbeits- oder Wehrdienst der Bestand eines Arbeitsverhältnisses nicht berührt. Der Eingezogene gilt vielmehr lediglich als wertschonender. Anders ist es natürlich, wenn dem Führer durch den Unternehmer geflöhnt wurde. Dann erhält das Arbeitsverhältnis nach Ablauf des Ablaufszeit.

Elbersdorf. Maurermeister Chr. Süder und Frau Maria geb. Wallner feiern heute ihr goldenes Hochjubiläum. Viele Glückwünsche wird das seit sechs Jahren verheiratete fröhliche Ehepaar heute entgegennehmen können. Seitens der Gemeinde wurde das Paar schon gestern durch Geschenke und Grüsse erfreut. Auch wie wünschen den Jubilarinnen, die schon lange Jahre Leser unserer Zeitung sind, Glück und Segen an diesem Ereignis.

Treysa. Auf der ziemlich schmalen Wierabrücke ereignete sich ein Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer versuchte auf der Brücke zwischen einem Müllwagen und einem Pferdefuhrwerk noch durchzukommen. Er wurde jedoch dabei von dem Lastkraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Mit erheblichen Kopf- und Körperverletzungen wurde der Verunglückte in das Krankenhaus Heyhata

Vacha (Rhön). Der Landwirt H. Mahret in Völkershausen hatte seinen Arbeitseuten, die mit Dreschkarren beschäftigt waren, zum Frühstück Kochläuse reichen lassen. Kurz vor Mittag stellte sich bei vierzig Personen der Arzt ein, sodass man einen Arzt zu Hilfe rief. Dieser fand bei zehn erkannten Vergiftungscheinungen. Seine Versuchungen waren von Erfolg gekrönt, alle Erkrankten befanden sich, nachdem ihnen der Magen ausgepumpt worden war, wieder außer Gefahr. Es wird angenommen, dass der Kochläuse nicht einwandfrei war, doch wird erst die eingeleitete Untersuchung Gewissheit erbringen. Der Vorfall, der dank der sofortigen ärztlichen Hilfe einen so glücklichen Ausgang nahm, hatte dann ein tragisches Nachspiel: Die Frau des Landwirts Mahret nahm sich die Sache so zu Herzen, dass sie noch in der gleichen Nacht in einem nahen Bach den Tod suchte.

Gohmannsrode. Die 25-jährige Tochter eines aus Westfalen zugezogenen Bewohners trat sich kurzlich den Stiel einer Distel in den Fuß, was sofort starke Schwellungen verursachte. Der Distelstiel war so unglücklich, dass Bluterguss eintrat und die Bedauernswerte ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Ihr Zustand ist ernst.

Worbis. In Breitenworbis, wollte der Landwirt Alois Große seine Käse vor dem Hause abspannen. Eine Kuh stieß ihn mit dem Horn unter das Kinn, sodass er auf die Straße fiel. Er brach das Genick und war bald darauf tot. Wie berichtet wird, fuhr im Augenblick des Unglücks ein Lastwagen vorüber. Ob der Unfall hiermit in Zusammenhang zu bringen ist, ließ sich noch nicht feststellen. Vor acht Jahren verunglückte an der gleichen Stelle ein Sohn des jäh aus dem Leben geschiedenen Mannes tödlich.

Gießen. Die Gleßener Große Strafkammer verurteilte die Frau Uina Möbus aus Voerordt wegen Unterschlupfes im Amt und Unterkunftsfassung zu einem Jahr Zuchthaus. Die Frau hatte als Vertreterin ihres Mannes, der Poststelleninhaber war, in ihrer Eigenschaft als Beamtin eingezahlte Gelder unterschlagen und wiederholt Zahlarten gefälscht.

Darmstadt. Die kleinste Gemeinde Deutschlands befindet sich im Lande Hessen. Es ist die Gemeinde Dürrenbach im Kreise Heppenheim, die nur vier Einwohner zählt. Sie wird nur um wenige übertrafen von der Gemeinde Deß im Kreise Friedberg, die sieben Häuser ihr Eigen nennt.

Bad Ems. Im Kreisort Thalheim lief ein 2½ jähriges Mädchen aus dem Hof des elterlichen Hauses auf die Straße und wurde von einem gerade vorbeikommenden Lieferwagen erfasst. Der Sturz auf die Straße verursachte so schwere Kopfverletzungen, dass der Tod sofort eintrat. Der Fahrer des Lieferwagens befand noch keinen Führerschein.

Explosion in einem Gaswerk. — 2 Tote. Im Gaswerk Dresden-Reit ereignete sich eine Explosion, durch die ein Arbeiter auf der Stelle getötet wurde, während ein zweiter so schwere Verletzungen davontrug, dass er bald darauf starb. Ein weiterer Arbeiter erlitt einen schweren Nervenschlag. Die Explosion erfolgte in einem Raum, in dem ein Windanlasser aufgestellt ist. Es ist noch ungeklärt, wie in diesen Raum Gas gelangen konnte. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei haben unter Buzierung von Sachverständigen die Ermittlungen aufgenommen.

König Eduard VIII. von England empfing in Athen den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas in längerer informeller Audienz. Gegen Schluss der Audienz wurde in Gegenwart des Ministerpräsidenten auch der Bürgermeister von

zuwenden, novitas, empfangen, vor dem euanischen König die lebhafte Freude der Athener Bevölkerung über seinen Besuch zum Ausdruck brachte.

Nach einer Hobo-Werbung aus Buenos Aires hat die argentinische Polizei in der Provinz La Plata eine kommunistische Propagandaorganisation entdeckt. Etwa 20 Kommunisten sind verhaftet worden. Zahlreiche Broschüren und Flugblätter, die an die jungen Rekruten verteilt werden sollten, wurden beschlagnahmt.

Auf Einladung des italienischen Propagandaministers Aliseri wird Reichsminister Dr. Goebbels sich am heutigen Sonnabend im Fliegerzeug für zwei Tage zum Besuch der Internationalen Filmfestival nach Venedig begeben.

Stapellauf der „Windhund“

Reichsstatthalter Ritter von Epp tauft den neuen Schnelldamper.

Auf der Werft von Blohm & Voss in Hamburg lief der zweite für die deutschen Streitkräfte erbaute Schnelldamper "Windhund" glücklich von Stapel. Die Taufe vollzog im Beisein des früheren Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Dr. Seitz, Reichsstatthalter General Ritter von Epp.

Bon gestern bis heute

Englischer Flugstützpunkt bei Southampton.

In der Nähe von Southampton soll ein großer Flugstützpunkt für den britischen Luftverkehr errichtet werden. Über die ersten Versprechungen für die Durchführung des Planes, die zwischen Vertretern des britischen Luftfahrtministeriums, der Imperial Airways und sonstigen zuständigen Verwaltungsstellen stattgefunden haben und die vertraulicher Natur waren, will "Daily Herald" berichten können, dass eine Million Pfund Sterling für den Bau eines solchen Stützpunktes in der Nähe des Cattleshafen bei Southampton vorgesehen seien.

Große Manöver der Roten Armee.

Die großen Herbstmanöver der Roten Armee werden dieses Jahr Anfang September in Weißrussland stattfinden. Der Standort des Hauptquartiers wird Smolensk sein. Doch auch in anderen Teilen der Sowjetunion werden gegenwärtig Übungen und Manöver sämtlicher Truppenteile abgehalten, so vor kurzem große Luftmanöver in der Nähe von Leningrad in Verbindung mit Luftschuss- und Verbunkungsübungen. Die Moskauer Messe meldet von den Herbstmanövern der Truppen des lautlosen Militärbezirks sowie Luftmanövern und Luftschussübungen im Umkreis der Hauptstadt Weißrusslands, Minsk.

Die „Silive“ Fluglinie Moskau—Prag.

In Moskau ist der Direktor der tschechoslowakischen Luftverkehrsgesellschaft, Stoces, in Begleitung eines größeren Mitarbeiterstabes eingetroffen, um die letzten Einzelheiten der Errichtung der regelmäßigen Fluglinie Moskau—Prag festzulegen, die für den 1. September vorgesehen ist. Diese Fluglinie ist vom Standpunkt der normalen Flugverkehrstechnik aus betrachtet ein Unding, da die Strecke in einem großen Bogen Hunderte von Kilometern auf dem Scheitel der Karpaten unter ungünstigen meteorologischen Bedingungen entlang führt. Die neu "zivile" Fluglinie muss daher unter Berücksichtigung der Stellung Prags als Brückenpfeil für die West-Ost-Verbindung Moskau betrachtet werden.

Schwarzes Brett der Partei.

Reichsparteitag

In der Zeit vom 8.—14. September 1936 findet in Nürnberg der Reichsparteitag der NSDAP statt. Die Teilnahme am Reichsparteitag ist für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Parteigenossen, die die Abfahrt haben, an dem diesjährigen Reichsparteitag teilzunehmen, wollen sich sofort bei Pg. Dilling melden, es sind noch einige Plätze frei.

Der Ortsgruppenleiter.

Vereinstkalender

Kleinfeuer-Schützenverein Spangenberg (Rif)

Sonntag, den 30. August, vormittags von 9 Uhr ab: Neubeginnsschießen. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Schießwart.

Montag, den 31. August, pünktlich um 9 Uhr abends im Vereinslokal (Weisel)

Monatsversammlung

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Schützenkameraden unbedingt erforderlich.

Der Vereinsführer.

Im Dicken Format

Das bedeutet für den ALVA-Raucher die Verbindung von Quantität mit Qualität: grösste Menge an Tabak und besonders ausgesuchte Provenienzen:

Nur aus guten Ernten (Spitzen-Ernte 33:1)

ORIGINAL CIGARETTEN

Format

Aegypten

ALVA

RUNDE SORTE

3 1/3

DICK VOLLE RUND



Aenderung der Körperschaftsteuer herstellung steuerlicher Gleichmäßigkeit

Die Reichsregierung hat vorerst ein Gesetz verabschließen wollen, wonach die Körperschaftsteuer für das Jahr 1936 um ein Viertel und ab 1937 um die Hälfte der bisherigen Sätze erhöht wird. Um die Vorauszahlungen, die noch in diesem Jahr zu entrichten sind, der voransichtlich endgültigen Jahressteuerabrechnung für 1936 anzupassen, erhöhen sich die am 10. September 1936 und am 10. Dezember 1936 fällig werdenden Vorauszahlungen je um die Hälfte.

Mit Rücksicht auf die Kurzfrist, die zwischen der Veröffentlichung des Gesetzes und dem Vorauszahlungszeitpunkt vom 10. September 1936 liegt, wird ein Staatsvertrag nicht erobert, wenn der Vertrag, um den die Vorauszahlung auf den 10. September 1936 durch das neue Gesetz erhöht ist, bis zum 24. September 1936 entrichtet wird. Die Vergünstigung gilt nicht für den Teil des Vorauszahlungsabrechtes, der nach den bisherigen gesetzlichen Vorschriften bis zum 10. September 1936 zu entrichten gewesen wäre.

Die Erhöhung der Körperschaftsteuer ist fiskalisch bedingt, allgemeinpolitisch notwendig und steuerpolitisch gerechtfertigt.

Das Steueraufkommen hat sich in den letzten drei Jahren in Verbindung mit den umfassenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung und der starken Wirtschaftsleistung durchaus günstig entwickelt. Die laufenden Steuereinnahmen haben den Voranschlag überschritten. Die Ausgaben des Reiches zur Abdeckung von Hebelbeiträgen früherer Jahre, zur Abdeckung der Verluste aus den verschiedenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und zur Durchführung der großen nationalpolitischen Aufgaben, die durch das Lebensrecht der Nation bedingt sind, erfordern jedoch große Mittel.

Das finanzielle Ziel der Reichsregierung ist, die Deckung dieser Ausgaben auf eine völlig gesicherte Grundlage zu stellen. Diefest erstrebtes Ziel, die laufenden Ausgaben zu decken und sicherzustellen, das in den vergangenen Jahren für die Staats der Länder und Gemeinden bereits in weitestem Umfang erreicht worden ist, dient in Verbindung mit der allgemeinen Entwicklung des Steueraufkommens die jetzt beschlossene Steuererhöhung.

Konnte dieses Ziel endgültig nur durch eine Lohnserhöhung erreicht werden, so kam es darauf an, die sozial gerechte und wirtschaftlich zweckmäßige Form der Webbefreiung zu finden. Diese Form war in der Erhöhung der Körperschaftsteuer zu erkennen.

Die Körperschaftsteuer ist die Einkommensteuer der Kapitalgesellschaften, der Personenvereinigungen und Vermögensmassen, insbesondere also der Altengesellschaften und der Gesellschaften mhd. Diese Einkommensteuer der Körperschaften bestimmt sich nach den Vorschriften des Körperschaftsteuerugesetzes und betragt bisher 20 v. H. Demgegenüber ist die Einkommensteuer der natürlichen Personen, die sich nach den Vorschriften des Einkommensteuerugesetzes bestimmt, bis zu 50 v. H. gestaffelt. Infolgedessen sind schon beim Steuerfach die Körperschaften gegenüber den natürlichen Personen begünstigt. Daneben zahlen die natürlichen Personen noch Bürgersteuer und Kirchensteuer.

Auch bei den offenen Handelsgesellschaften, deren Gesellschafter persönlich (uneingeschränkt) haften, und den Kommanditgesellschaften, bei denen ebenfalls ein Teil der Gesellschafter persönlich haftet, unterliegt – ebenso wie beim Einzelaufkäufer – der gesamte Gewinn den gesetzten Steuerfällen der Einkommensteuer. Daraus ergibt sich auch den offenen Handelsgesellschaften und den Kommanditgesellschaften gegenüber die Begünstigung der anonymen Form befindlichen Kapitalgesellschaften.

Es ist zwar nicht zu verleugnen, daß die Besteuerung der Körperschaften zu einer doppelten Belastung führt. Diese tritt ein, wenn der Gewinn, der bei den Kapitalgesellschaften bereits besteuert ist, an die Gewinnberechtigten ausgezahlt wird und dann bei den Empfängern der Einkommensteuer unterliegt. Tatsächlich sammeln jedoch viele Kapitalgesellschaften in einer Zeit des Wirtschaftsaufschwungs einen sehr erheblichen Teil ihrer Gewinne an. Sie schütten sie zu einem großen Teil nicht aus. Nicht ausgeschüttete Gewinne werden jedoch nur durch den einheitlichen Steuersatz von 20 v. H. erfasst.

Bei Einzelaufkäufern, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften werden die Gewinne, und zwar auch die nicht ausgeschütteten, restlos durch den Einkommensteuerartikel erfasst, der bis zu 50 v. H. gestaffelt ist. Diese Tatsache verleiht Einzelaufkäufern, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften immer mehr zu dem Gedanken, ihr Unternehmen in eine G.

v. H. oder 21 v. H. umzuwandeln. Solche Umwandlungsbestrebungen laufen jedoch den Grundsätzen des Nationalsozialismus wider.

Der Antrag, aus Steuerersparnisgründen die Form der anonymen Gesellschaft in wählen, soll durch die Erhöhung der Körperschaftsteuer sehr erheblich abgeschwächt werden. Die Form des Kapitalgesellschafts und damit die Form der Anonymität und der Anschließung der persönlichen Einstellung der Gesellschafter soll nur in denjenigen Fällen gewahrt werden, in denen sie aus volkswirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt ist.

Die meisten Kapitalgesellschaften gehören zu denjenigen Unternehmen, die in den letzten Jahr bedeutende Gewinne erzielt haben, die sich vielleicht auch noch im Stiel befinden. Das zeigt sich zum Teil auch in der Erhöhung von Bezügen, die sich in vielen Fällen nach der Höhe des Gewinns bestimmen. Die Erhöhung des Gewinns ist aber unmittelbar oder mittelbar in der Haushalte oder ausschließlich auf Maßnahmen des Reiches zurückzuführen. Der Grundsatz der steuerlichen Gleichmäßigkeit bedingt, hier einen Ausgleich durch Erhöhung der Körperschaftsteuer einzutreten zu lassen.

Die Vermehrung der Gewinne hat auch zu einer Steigerung der Altentlastung geführt. Die Erhöhung der Körperschaftsteuer wird in Verbindung mit den zur Verbesserung einer ungünstigen Dividendenpolitik getroffenen Maßnahmen einer unerwünschten Entwicklung der Altentlastung entgegenwirken.

Die Maßnahme dient mithin der Herstellung steuerlicher Gleichmäßigkeit, sie widerspricht nicht den Belangen der deutschen Volkswirtschaft, und sie ist notwendig, um die Erfüllung der großen dem Reich obliegenden Aufgaben finanziell zu sichern.

Lösung der Haus- und Grundbesitzer

Schaffung von Wohnraum und gerechte Miete.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. hält gegenwärtig in Niel seine 57. Jahrestagung ab, zu der über 1500 Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind.

Nach einer Krönungserlegung am Ehrenmal durch den Präsidenten des Zentralverbandes, Erich Tribius, fand Freitagvormittag vor Beginn der inneren Sitzung des Reichsausschusses im Großen Saal des Kiel Rathauses eine Begrüßung durch den Kiel Oberbürgermeister, Behrens, statt. Der Oberbürgermeister wies in seiner Ansprache auf die Tatsache hin, daß die Tagungsstadt Niel durch das Aufbau- und Arbeitsbeschaffungsprogramm des Führers zu neuer Blüte emporsteige.

Zwei brennende Fragen seien für die Gemeinde zu lösen: die Schaffung von Wohnraum und die gerechte Miete. Diese Fragen könnten nur durch enge Zusammenarbeit auf dem Boden nationalsozialistischer Gerechtigkeit gelöst werden.

Präsident Tribius dankte der Stadt Kiel für die Bereitschaft, mit der sie dem Zentralverband für die Großausstellung „Haus und Wohnung in Wirtschaft und Volkswohlfahrt“ die gesamte Nordstiehalle zur Verfügung gestellt hat, eröffnete die Tagung des Reichsausschusses und hielt die Tagungsteilnehmer herzlich willkommen. Ein Telegramm an den Führer, in dem die Einsatzbereitschaft des deutschen Hauses betont wird, und das darauf eingegangene Antworttelegramm des Führers wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Ferner wurde ein Telegramm des Reichshandelsministers Schmidt verlesen, in dem die Zusammenarbeit zwischen Hausbesitz und Handwerk gewürdigt wird.

Nachmittags fand eine große Arbeitstagung statt, auf der Ministerialrat Dr. Blümlich über „Aktuelle Steuerfragen des Hausbesitzes“, Ministerialrat Dr. Knoll über „Gegenwartsaufgabe der Wohnungs- und Baukunst“ und Ministerialrat Dr. Paehold über „Die nationalsozialistische Binnensettungsgesetzgebung“ sprachen.

Böller mit leeren Wiegeln . . .

Mussolini über das bevölkerungspolitische Problem.

Mussolini, der zur Zeit an den italienischen Manövern teilnimmt, hat sich nach Potenza, der Hauptstadt der Provinz Lucania, begeben, wo eine Märschungsführung stattfand, bei der der italienische Regierungschef eine Ansprache hielt. Mussolini sprach über das bevölkerungspolitische Problem, in dessen Hinsicht die Provinz Lucania gegenüber allen anderen italienischen Provinzen ein Primat besitzt.

„Die Böller mit den leeren Wiegeln“, so sagte der Due wörtlich, „können ein Imperium nicht erobern. Sollten sie aber ein Imperium besiegen, so wird der Tag

von... an dem es für sie — vielleicht — aufgehoben oder zu verhindern ist, daß Amerika haben die fruchtbaren Weiler, die den Erdkreis ausbreiten; die männlichen Weiler, die meine Worte den Menschen erfreuen, in einigen italienischen Provinzen bilden.“

Der neue Vorwand

Unbegrenzte Vollmacht für den Chef der sowjetischen Armee bringt unter großem Aufsehen eine Meldung ihres Berichterstatters aus Warschau; wonach der Chef der GPU, nach einer Konferenz mit Stalin, die Sowjetmacht erhalten habe, nach dem Tod des Generalleiters der Sowjetarmee habe. Es handelt sich um die Säuberungsmaßnahmen in der Geschäftswelt, die republikanische, Konservativen und Tschechoslowaken vertrieben werden. Es besteht der starke Verdacht, daß innerhalb der Roten Armee eine Verschwörung vorbereitet wird, um den Kriegsminister Woschkow zu ermorden.

Berichte seien im Kreis eingetroffen, daß in Polen in den Garnisonen Flugschriften verteilt, die zum Aufruhr auffordern mit den Worten: „Trotz aller Führer, der die Armee geschaffen hat, ist verkehrt.“ Das Blatt bringt ferner einen langen Bericht über die Arbeit der GPU-Agenten in der Londoner Sowjetstadt.

Beröhmung der Witwe Lenins?

In Moskau sind Gerüchte verbreitet, daß Josif Stalin und die Witwe Lenins, Nadejda Krupskaja, ein engeres Verhältnis ausgebrochen sei. Die Krupskaja, auf deren Aussprache bei Stalin im Januar 1935 (Sowjet), Namensvettern, die der „moralischen Schul“ an der Ermordung Trotzki angeklagt waren, nur zu einer Gefängnisstrafe von 10 Jahren verurteilt wurden, habe heftige Auseinandersetzungen gegen Sinowjew und Kamenew verurteilt, die in dem Todesurteil gegen Sinowjew und Kamenew, die im ersten engsten Mitarbeitern Lenins gehörten, gipfelt. Daran soll es nach einer Lesart zu einer hohen Aussprache zwischen ihr und Stalin gekommen sein, in der Stalin die politischen Angelegenheiten seines Regimes einschätzte.

Nach einer anderen Lesart hat Stalin es überhaupt abgelehnt, die Krupskaja zu empfangen, worauf sie eine Befreiung, da die Partizipation gezeichnet habe. Es wird mitgeteilt, daß der Witwe Lenins die Verhaftung und die Verbannung aus Moskau drohe.

Sowjetattaché verhaftet

Wegen angeblicher Teilnahme an dem Trotski-Komplott. London, 28. August. Nach in London vorliegenden Melbungen aus Moskau, ist der Militärattaché der sowjetischen Botschaft in London, General Putina, der sich auf Urlaub in Sowjetrußland befindet, im Zusammenhang mit dem angeblichen gegen Stalin geschmiedeten Komplott der Trotzkisten verhaftet worden.

Wie es heißt, soll der im Moskauer Schauprozeß zum Tode verurteilte und am Dienstag hingerichtete Dreier die Behauptung aufgestellt haben, daß General Putina den Kreis der Trotzkisten verlassen habe, um seine Stellung in der Roten Armee beizubehalten zu können. Er habe indessen seine terroristische Aktivität fortgesetzt und habe auch weiterhin Verbindungen mit Trotzki unterhalten.

Letzte Etappe in der Arbeitsluft

Tagung der Reichsarbeitsammer.

Im Mittelpunkt der 4. Tagung der Reichsarbeitsammer, die von Reichsleiter Dr. Ley geleitet wurde, stand das Problem des Arbeitseinsatzes. Bündnis sprach der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrus, über „Die letzte Etappe in der Arbeitsluft“. Er betonte mit Nachdruck, daß die Erfolge der Arbeitsluft, die sich in einem Anstieg der Arbeitslosen von 6 bis 7 Millionen auf 1,7 Millionen ausdrücken, nur möglich waren, weil der Nationalsozialismus die Kräfte des ganzen Volkes auf die Befestigung des Geistes der Arbeitslosigkeit richten.

Die gegenwärtige Lage ist die, daß das Reserveamt nach Arbeitsleistungsfähigkeit so gut wie erschöpft ist. Dem Grunde: Erst jedem einen Arbeitsplatz, ist in vielen Berufsgruppen bereits jetzt genügt getan. Es ist daher mit Nachdruck die Notwendigkeit zu betonen, der Facharbeiterausbildung und der Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses immer mehr Augenmerk zu zuwenden.

Arztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 30. August: Dr. Koch

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. August 1936:

Kollekte: Für den Elisabethenhof in Marburg

12. Sonntag nach Trinitatis:

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst

Elbersdorf:

Vormittags 8½ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Landesfeld:

Vormittags 29 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfar. Bollenand

Vormittags 30 Uhr: Kindergottesdienst

Bezirk Heinebach: Pfarrer Höhndorf

Kirchliche Vereine

Dienstag abend 8 Uhr: ev. Jugendchor im Elst.

Konzert mit Tanz

Gasthaus zum Liebenbach

Westen, Jäckchen

sech und flott für die Jugend
ruhig abgestimmt für den soliden Geschmack

Joseph Guise

Kassel, Untere Karlstraße 9

Der blaue Arbeitsanzug
la. Diell RM 5,40
A. Portugal, Spangenberg

Tanzschule Heinz Ricken

Scherfed

Unser Tanzkursus für Spangenberg und Umgegend beginnt am Sonntag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ (Bertram).

Korbflaschen

Gärröhren

Gummigärkappen

Korkmaschinen

Korkstopfen

Steinzeug-

Einmachtopfe

Zubindegläser

bis 5 Ltr.

Cellophan

Karl Bender

Eine schöne

Wohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.

H. Bösch,

Burgstr. 86

Infrieren

bringt Gewinn!

Lest die

Spangenberger Zeitung